

NAGEL & KIMCHE



Leseprobe

Angelica Ammar

Die Zeit der grünen Mandeln

Roman

ISBN: 978-3-312-00464-5

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-312-00464-5>

sowie im Buchhandel.

5.

Yamina war das erste Mädchen, das in Sousse Abitur machte. Die Familie war inzwischen in die größere Stadt an der Küste gezogen. Die ersten großen Hotels prunkten an der Uferpromenade. Oft beherbergten sie Franzosen, die ihrer ehemaligen Heimat einen Besuch abstatteten und die Hotelköche baten, ihnen eine einfache Schakschuka zu machen, wie ihre Mütter oder Tanten sie früher zubereitet hatten. Und nie hatten die mit Ei angebratenen Tomaten, Paprika und Kartoffeln den erinnerten Geschmack. So schauten sie auf das Meer, das sie früher aus ihren Wohnungen in den einfachen Vierteln nicht gesehen hatten, und sprachen arabisches Französisch mit den Hotelangestellten, um die Zeit zu vertreiben.

Wenn Yamina und ihre Freundinnen die Fremden in der Altstadt sahen, kicherten sie über die verrutschten Wickelblusen der Frauen und die weißen Socken in den Sandalen der Männer. Die Franzosen, die man in Sousse zu Gesicht bekam, schienen sich nie eins der Modemagazine anzusehen, nach denen Yamina und ihre Freundinnen sich kleideten. Die Magazine brachte Idi Ben Said aus Tunis mit. Yamina blätterte sie mit ihren Freundinnen durch, und manche dachte dabei bereits an ihre Aussteuer. Dazu aßen

sie Brioches aus der französischen Bäckerei. In der höheren Schule in Sousse war Yamina nicht mehr das einzige Mädchen gewesen, doch die Einzige, die bis zum Abitur geblieben war. Kein Unterrichtsfach hatte ihr besondere Aufmerksamkeit abringen können, aber es stand außer Frage, dass sie sich der Erwartungen ihres Vaters würdig erweisen würde.

Am Tag der Abschlussprüfung holte er sie mit der Limousine ab, von ihrem jüngsten Bruder Hassan gefahren, der inzwischen das Lenkrad deutlich überragte. Vier Stunden später waren sie in der Hauptstadt und aßen Pfirsich Melba in der schicksten Eisdiele von Tunis, die Yamina bis dahin nur vom Hörensagen gekannt hatte. Sie müsse sich mit der Hauptstadt vertraut machen, sagte der Vater, denn studieren könne man nur dort. Yamina reckte ihren Rücken gegen den Stuhl.

6.

Yaminas Bruder Ismael hatte ein Jahr zuvor Abitur gemacht, das erste in der Familie. Niemand hatte ihm in einer Eisdiele in Tunis eine Coupe Melba spendiert, und niemand hatte von einem Studium gesprochen. Es hätte ihn selbst überrascht. Als Yamina in die Welt hinauszog, hatte er bereits seinen langsamen Aufstieg vom ersten in den dritten Stock der Telefonbehörde in Sousse begonnen. Seine Mutter hatte eine Cousine aus Kalâa Kebira als passende Frau für ihn ausgesucht. Er heiratete Jamila, die morgens mit ihm aufwachte und starken Kaffee kochte, ihn am frühen Nachmittag nach der Arbeit mit Fisch und gebratenem Reis erwartete und abends neben ihm vor der Haustür saß, eine Zigarette rauchte und Mücken verscheuchte.